



Konzept zur Leistungsbeurteilung der

GGG Jüchen

Eltern

Inhaltsverzeichnis

1	Beurteilung der Leistungen im Fach Deutsch	3
1.1	„Sprachgebrauch“	3
1.1.1	„Sprechen und Zuhören“	3
1.1.2	„Schreiben“- schriftlicher Sprachgebrauch	4
1.2	Der Bereich „Lesen/Umgang mit Texten“	4
1.3	Der Bereich „Rechtschreibung“	5
1.4	Der Bereich „Sprache und Sprachgebrauch untersuchen“	5
2	Leistungsbeurteilung im Fach Mathematik	6
2.1	Zusammensetzung der Leistungsmessung	7
2.1.1	Schriftliche Leistungen:	7
2.1.2	Mündliche Leistungen:	8
2.1.3	Sonstige Leistungen:	9
2.2	Klassenarbeiten	9
3	Leistungsbewertung im Fach Sachunterricht	11
3.1	Orientierung der Leistungsbeurteilung an den Kompetenzerwartungen der Richtlinien	11
3.2	Bereiche der Leistungsfeststellung und Leistungsbeurteilung	11
4	Leistungsbeurteilung im Fach Englisch	12
4.1	Orientierung der Leistungsbewertung an den Kompetenzerwartungen der Richtlinien	12
4.2	Jahrgangsspezifische Schwerpunkte der Leistungsbeurteilung	12
4.2.1	Klassen 1 und 2	12
4.2.2	Klassen 3 und 4	13
4.3	Prozentuale Gewichtung der einzelnen Teilleistungsbereiche:	13
5	Leistungsbeurteilung im Fach Sport	13
6	Leistungsbeurteilung im Fach Kunst	14
6.1	Erläuterungen und Absprachen zur Leistungsbeurteilung	14
6.2	Möglichkeiten der Leistungsrückmeldung	16
7	Leistungsbeurteilung im Fach Musik	16
7.1	Kriterien für die Beurteilung sind u.a.	16
8	Leistungsbeurteilung im Fach Religion	17
9	Durchgängige Sprachbildung	19

Vorwort

Die Kolleginnen und Kollegen der GGS Jüchen haben sich gemeinsam auf die Grundsätze der Leistungsbewertung geeinigt. Das vorgelegte Leistungskonzept ist das Ergebnis einer grundlegenden Auseinandersetzung mit den kompetenzorientierten Richtlinien und Lehrplänen von NRW (2008).

Die Aufgabe der Grundschule liegt laut den Richtlinien darin, dass sie die Kinder „an schulische Leistungsanforderungen und den produktiven Umgang mit der eigenen Leistungsfähigkeit“ heranführt. Leistungsverständnis verpflichtet, das Leistungsanforderungen mit individueller Förderung verbindet.“ (Richtlinien NRW 2012, S. 16)

Einerseits sollen Schülerinnen und Schüler vergleichbare Zensuren für ihre Leistungen erhalten, andererseits sollen die Leistungsanforderungen mit einer individuellen Förderung jedes Kindes verbunden werden. Durch eine ermutigende Erziehung soll ein positives Lern- und Leistungsklima geschaffen werden.

1 Beurteilung der Leistungen im Fach Deutsch

Grundlage der Leistungsbewertung sind alle von der Schülerin oder dem Schüler erbrachten Leistungen im Fach Deutsch. Als Leistungen werden nicht nur Ergebnisse, sondern auch Anstrengungen und Lernfortschritte bewertet.

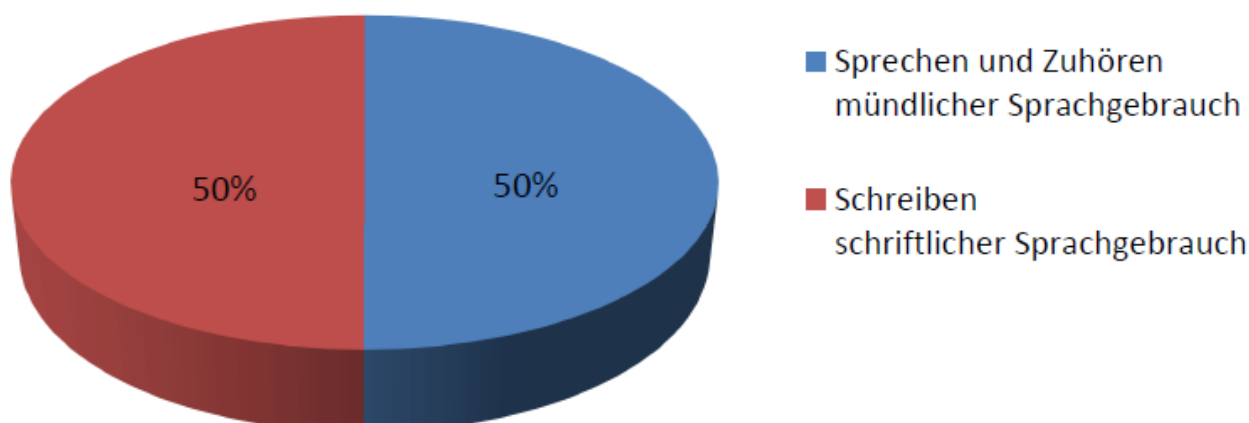
Die Zeugnisnote im Fach Deutsch setzt sich aus den Teilnoten Sprachgebrauch, Rechtschreiben und Lesen zusammen.

Jeder der im Leistungskonzept aufgeführten Kompetenzbereiche des Lehrplanes fließt in die Gesamtnote ein. Der Bereich **„Sprachgebrauch“**, zu dem die Kompetenzbereiche „Sprechen und Zuhören“ und „Schreiben“ zählen, wird an der Bergschule zu **40%** gewichtet. Der Bereich **„Lesen/Umgang mit Texten“** fließt mit **40%** und der Bereich **„Rechtschreiben“** mit **20%** in die Beurteilung ein. Die Leistungen und die Beurteilung der Lernergebnisse des Kompetenzbereiches **„Sprache und Sprachgebrauch untersuchen“** fließen in alle zu bewertenden Kompetenzbereiche ein.

1.1 „Sprachgebrauch“

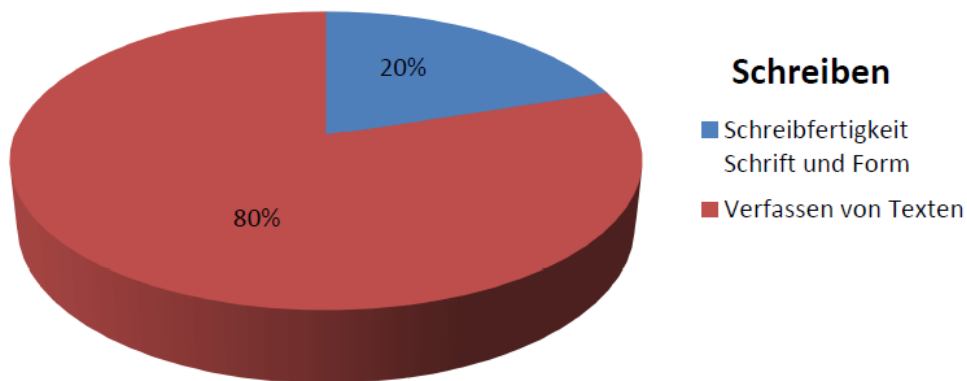
Zu diesem Bereich zählen die Kompetenzbereiche „Sprechen und Zuhören“ und „Schreiben“. Die Teilnote für diesen Bereich setzt sich wie folgt zusammen:

1.1.1 „Sprechen und Zuhören“



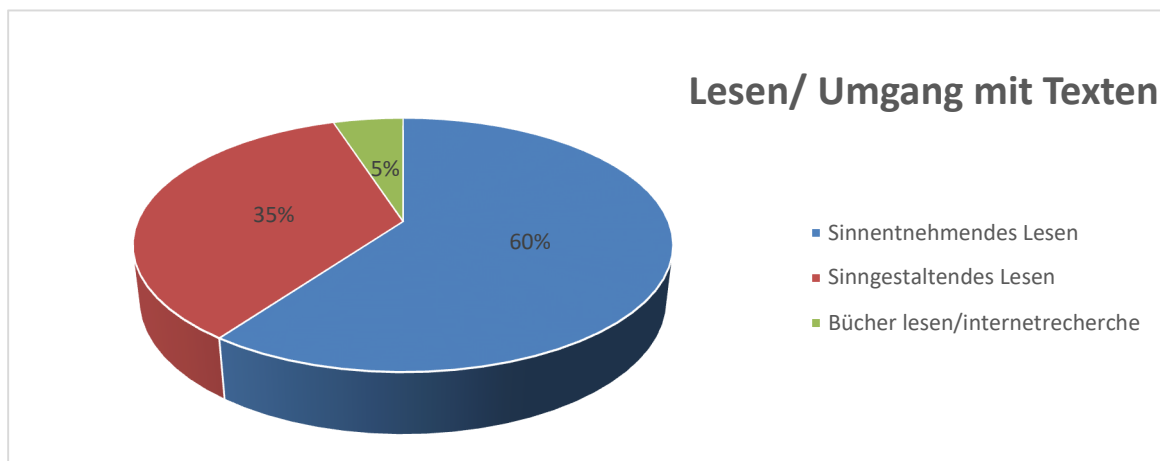
1.1.2 „Schreiben“- schriftlicher Sprachgebrauch

Die Leistungen der Schülerinnen und Schüler zeigen sich beim Schreiben im Unterricht in den Bereichen „Schreibfertigkeiten“ und „Verfassen von Texten“. Die Teilnote für diesen Bereich setzt sich wie folgt zusammen:



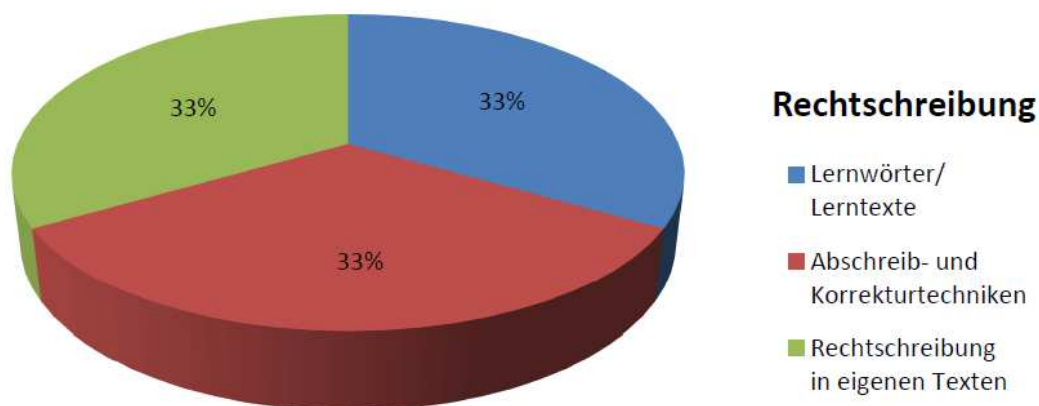
1.2 Der Bereich „Lesen/Umgang mit Texten“

Zu dem Bereich „Lesen/ Umgang mit Texten“ zählt der Kompetenzbereich **„Lesen- mit Texten und Medien umgehen“**. Die Leistungen der Schülerinnen und Schüler zeigen sich beim Lesen in den Bereichen „sinnentnehmendes Lesen“, „Lesefluss“ (bei ungeübten Texten) und „Bücher lesen/ Internetrecherche“. Die Teilnote für diesen Bereich setzt sich wie folgt zusammen:



1.3 Der Bereich „Rechtschreibung“

Zu dem Bereich „Rechtschreibung“ zählt der Kompetenzbereich **„Richtig schreiben“**. Die Teilnote für diesen Bereich setzt sich wie folgt zusammen:



1.4 Der Bereich „Sprache und Sprachgebrauch untersuchen“

Wie bereits erläutert, fließen die Leistungen und die Beurteilung dieses Kompetenzbereiches in die drei zu bewertenden Bereiche **„Sprachgebrauch“**, **„Lesen/ Umgang mit Texten“** und **„Rechtschreiben“** ein.

Diese zeigen sich in Sprech-, Schreib- und Lesesituationen! Beurteilungsgrundlagen und Beurteilungsschwerpunkte bzw. Bewertungskriterien der einzelnen Kompetenzen können bei Bedarf durch den Klassen- oder Fachlehrer erläutert werden.

Ab Klasse 2. 2. Halbjahr erfolgt die Beurteilung bzw. Benotung anhand einer im Leistungskonzept ausgewiesenen Punktetabelle.

Aus pädagogischen Gründen ist es möglich, den Bewertungsschlüssel individuell anzupassen.

Bei manchen Kindern ist es pädagogisch sinnvoll, die Stärken des Kindes auch stärker zu gewichten.

Im Einzelfall kann also von dieser Regelung zugunsten des Kindes abgewichen werden.

Sofern am Rand auf die Fehlerarten hingewiesen wird, werden in der Bergschule ab dem Schuljahr 2019/20 folgende Zeichen verwendet:

Zeichen	Bedeutung
A	Ausdruck
R	Rechtschreibung
T	Tempus (Zeit)
√	Wortauslassung
Z	Zeichenfehler

Fehler werden wie folgt bewertet:

Art	Fehler
Groß und Kleinschreibung	1
Fehlendes/falsches Wort	1
i-Punkte, Umlautpunkte	0,5
Satzzeichen	0,5
Wiederholungsfehler	0

2 Leistungsbeurteilung im Fach Mathematik

Im Fach Mathematik werden inhaltsbezogene Kompetenzen in den folgenden Bereichen überprüft:

- Umgang mit Zahlen und Operationen
- Umgang mit Raum und Form
- Messen und Umgang mit Größen
- Umgang mit Daten, Häufigkeiten und Wahrscheinlichkeiten

Darüber hinaus werden auch die allgemeinen, prozessbezogenen Kompetenzen bewertet.

- Problemlösen
- Kommunizieren
- Argumentieren
- Modellieren
- Darstellen

Grundlage der Leistungsbeurteilung sind alle von der Schülerin oder dem Schüler von der Schülerin oder dem Schüler erbrachten Leistungen. Als Leistung werden nicht nur Ergebnisse, sondern auch Anstrengungen und Lernfortschritte bewertet. Auch in Gruppen erbrachte Leistungen werden berücksichtigt. Allgemeine fachspezifische Beurteilungskriterien sind insbesondere (s. Lehrpläne)

- Verständnis von mathematischen Begriffen und Operationen
- Schnelligkeit im Abrufen von Kenntnissen
- Sicherheit beim Ausführen von Fertigkeiten
- Richtigkeit bzw. Angemessenheit von Ergebnissen und Teilergebnissen
- Flexibilität und Problemangemessenheit von Ergebnissen und Teilergebnissen
- Flexibilität und Problemangemessenheit des Vorgehens
- Fähigkeit zur Nutzung vorhandenen Wissens und Könnens in ungewohnten Situationen
- Selbstständigkeit und Originalität der Vorgehensweisen
- Fähigkeit zum Anwenden von Mathematik bei lebensweltlichen Aufgabenstellungen.
- Schlüssigkeit der Lösungswege und Überlegungen
- Mündliche und schriftliche Darstellungsfähigkeit
- Ausdauer beim Bearbeiten mathematischer Probleme
- Fähigkeit zur Kooperation bei der Lösung mathematischer Aufgaben

Der Mathematikunterricht berücksichtigt die in den Bildungsstandards festgelegten Anforderungsbereiche:

Anforderungsbereich I „Reproduzieren“

Das Lösen der Aufgabe erfordert Grundwissen und das Ausführen von Routinetätigkeiten.

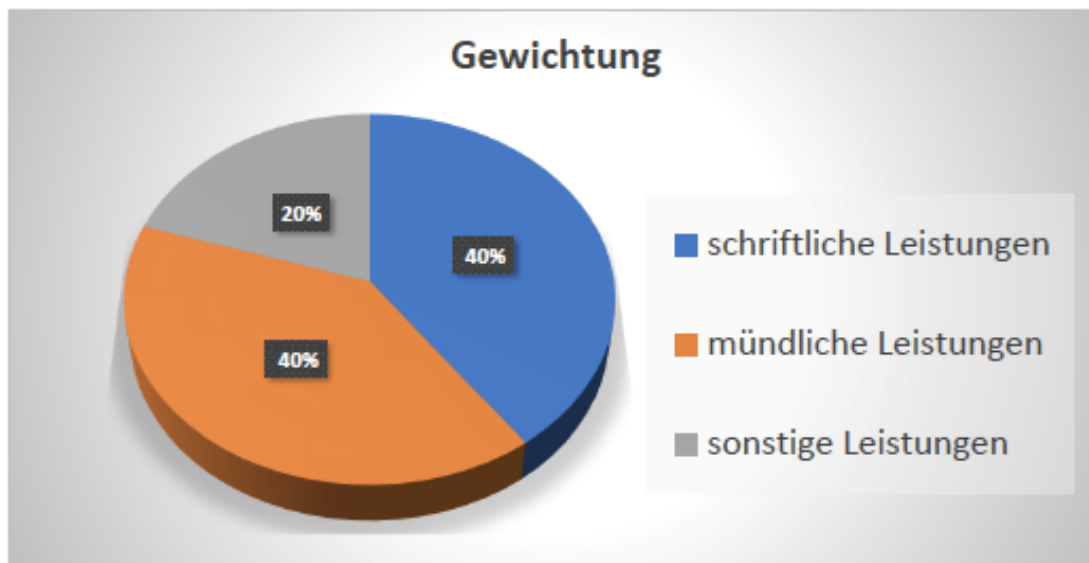
Anforderungsbereich II „Zusammenhänge herstellen“

Das Lösen der Aufgabe erfordert das Erkennen und Nutzen von Zusammenhängen.

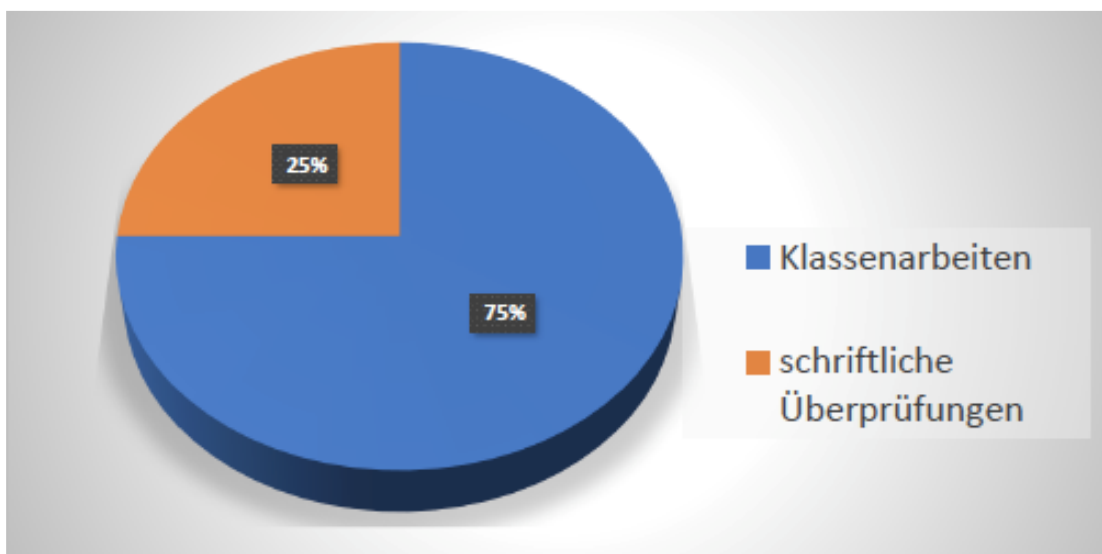
Anforderungsbereich III „Verallgemeinern und Reflektieren“

Das Lösen der Aufgabe erfordert komplexe Tätigkeiten wie Strukturieren, Entwickeln von Strategien, Beurteilen und Verallgemeinern.

2.1 Zusammensetzung der Leistungsmessung



2.1.1 Schriftliche Leistungen:



Zu den schriftlichen Leistungen gehören Klassenarbeiten und schriftliche Überprüfungen. Sollten keine Klassenarbeiten geschrieben werden, gehen die schriftlichen Überprüfungen zu 100% in die Bewertung mit ein.

Unter schriftlichen Leistungen verstehen wir u.a. folgende Gesichtspunkte:

- Arbeitsanweisungen verstehen und umsetzen
- Sicherheit beim Lösen von Übungsaufgaben / Kopfrechentests
- Darstellung von Rechenwegen
- Transferleistungen
- Präsentation

In den Jahrgängen 1 - 4 werden komplexe und fachbezogene Kompetenzen durch Lernzielkontrollen (z.B. Klassenarbeiten, Tests, Kopfrechenübungen...), die auf die Inhalte des Lehrplanes abgestimmt sind und sich auf die vorherigen Unterrichtsinhalte beziehen, regelmäßig überprüft.

In den Jahrgängen 2 - 4 werden möglichst 2 - 3 schriftliche Lernzielkontrollen pro Halbjahr geschrieben. Die Dauer der schriftlichen Klassenarbeiten umfasst nach der Schuleingangsphase in der Regel eine Schulstunde.

Wir haben uns darauf geeinigt, dass Lernzielkontrollen wie folgt den Kindern mitgeteilt werden:

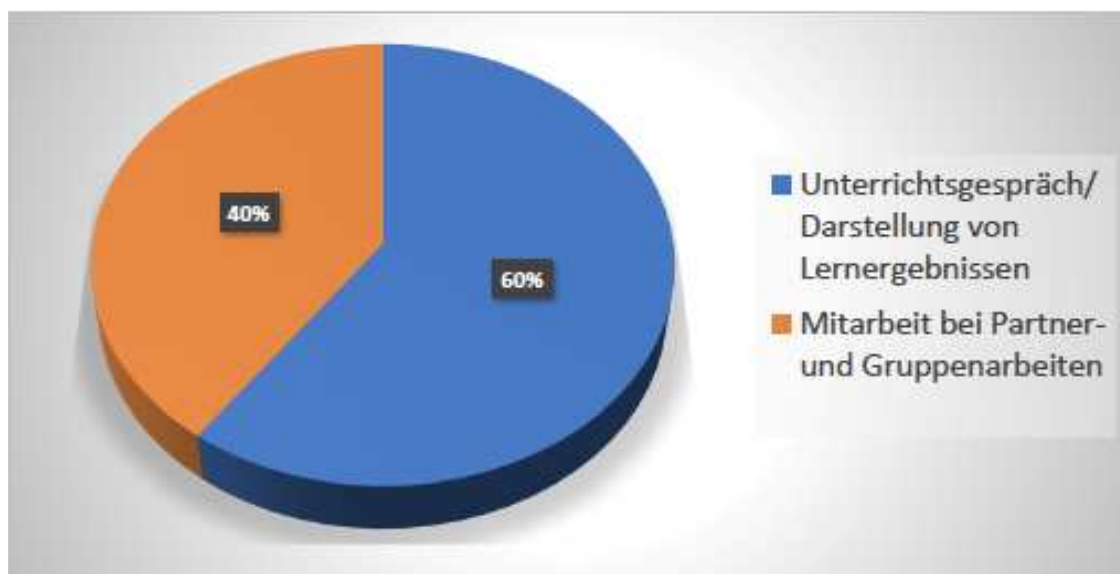
Jahrgangsstufe 1: Lernzielkontrollen werden nicht angekündigt.

Jahrgangsstufe 2: Lernzielkontrollen werden in 2.1 nicht angekündigt und in 2.2. mit ca. 1 Woche Vorlauf ohne genaues Datum angekündigt.

Jahrgangsstufe 3: Lernzielkontrollen werden mit ca. 1 Woche Vorlauf ohne genaues Datum angekündigt.

Jahrgangsstufe 4: Lernzielkontrollen werden ca. 1 Woche mit genauem Datum angekündigt.

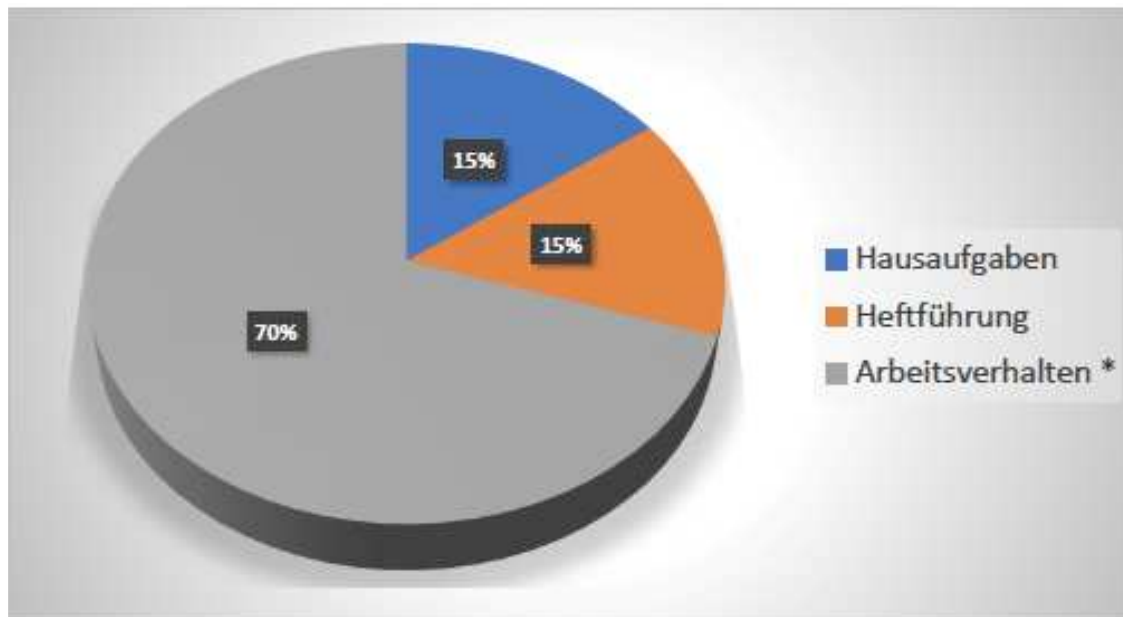
2.1.2 Mündliche Leistungen:



Hier werden u.a. folgende Gesichtspunkte bewertet:

- o Qualitative Aussagen bei der Erarbeitung neuer Sachverhalte
- o Qualität und Quantität der mündlichen Mitarbeit
- o Transferleistungen
- o Arbeitsanweisungen verstehen und selbstständig umsetzen
- o Präsentation

2.1.3 Sonstige Leistungen:



* Das Arbeitsverhalten beinhaltet Arbeitstempo, Umgang mit Materialien und Struktur sowie selbstständiges Arbeiten.

2.2 Klassenarbeiten

Der zeitliche Rahmen beträgt in der Regel 45 Minuten. Die Aufgabenstellungen werden zu Beginn einer Klassenarbeit vorgelesen.

Es werden nach Möglichkeit zwei verschiedene Versionen mit gleichem Anforderungsprofil (Gruppen A und B) erstellt.

Die Klassenarbeiten und Test setzen sich zu ca. 70% aus Grundanforderungen und 30% aus höheren Anforderungen zusammen. Nach Möglichkeit steigen die Anforderungen der Aufgaben von Anforderungsbereich I bis III an.

Unter Berücksichtigung des individuellen Leistungsstandes können Klassenarbeiten, bei Kindern mit besonderem Förderungsbedarf, differenziert geschrieben werden. Es können dabei verschiedene Differenzierungsmaßnahmen eingesetzt werden (z.B. mehr Zeit, Nutzen von Hilfsmitteln oder erneutes Vorlesen der Aufgabenstellungen). Diese können auch mit einander kombiniert werden. Unter der Arbeit werden die Differenzierungsmaßnahmen vermerkt.

Um den Schülerinnen und Schülern die Kriterien und Maßstäbe der Leistungsbewertung transparent zu machen, haben wir für die jeweiligen Jahrgänge folgende Rückmeldungen entwickelt.

Klasse 1: Bewertungsrückmeldung über ein Smiley-System

Klasse 2: Bewertungsrückmeldung durch Smileys und ab dem 2. Halbjahr über Smileys und Noten.

Klassen 3-4: Bewertungsrückmeldung erfolgt über Punkte bezogen auf Grundanforderungen und höhere Anforderung. Zusätzlich erfolgt ab Klasse 2.2 eine Rückmeldung über Noten.

Die Noten setzen sich wie folgt zusammen:

Note	Von	bis
1	95%	100%
2	83%	94%
3	66%	82%
4	50%	65%
5	16%	49%
6	0%	15%

Aus pädagogischen Gründen ist es möglich, den Bewertungsschlüssel individuell anzupassen.

Übersetzung der Bewertungsrückmeldung durch Smileys:

Note:					
	1	2	3	4	5 - 6

3 Leistungsbewertung im Fach Sachunterricht

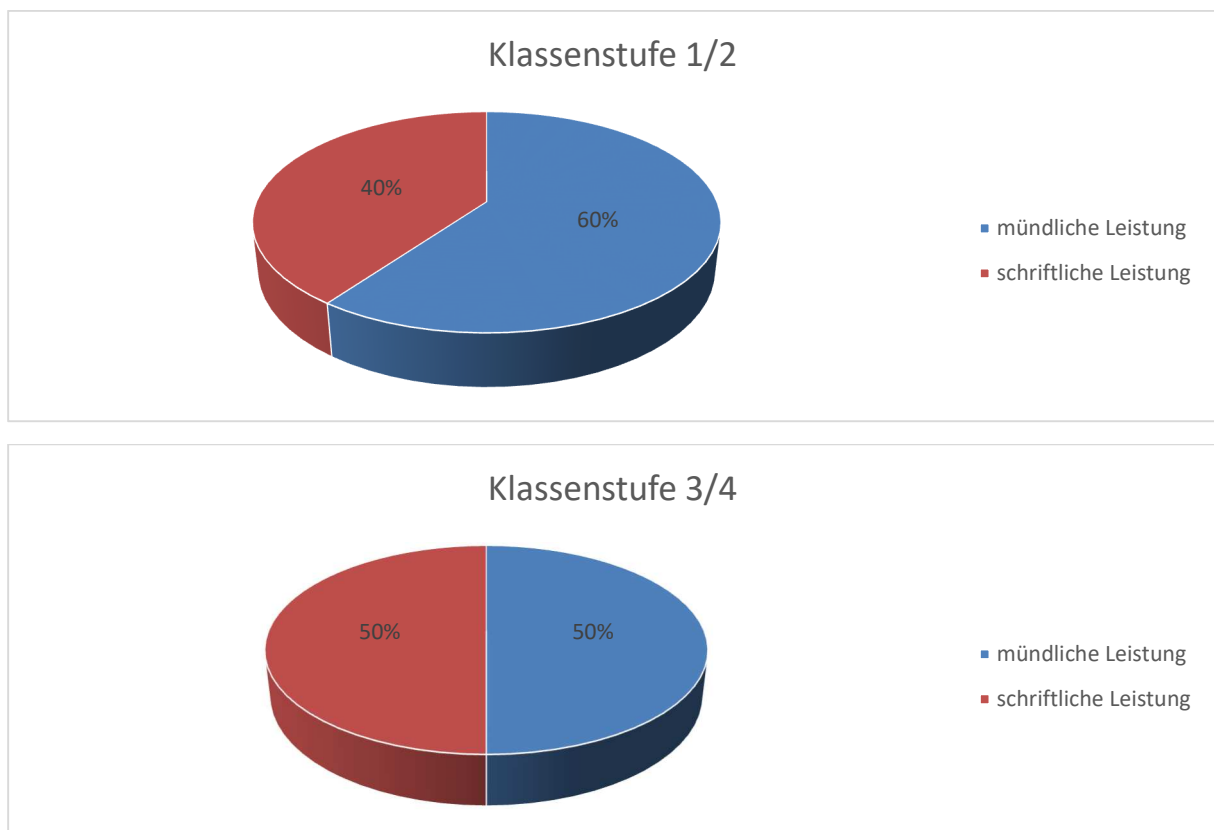
3.1 Orientierung der Leistungsbeurteilung an den Kompetenzerwartungen der Richtlinien

Die Leistungsbewertung orientiert sich an den Inhalten der schulischen Arbeitspläne und an den im Lehrplan beschriebenen Kompetenzerwartungen. Der Lehrplan bündelt die naturwissenschaftlichen, technischen, raum- und naturbezogenen, sozial- und kulturwissenschaftlichen, historischen und ökonomischen Sachverhalte zu folgenden fünf Bereichen: Natur und Leben; Technik und Arbeitswelt; Raum, Umwelt und Mobilität; Mensch und Gemeinschaft; Zeit und Kultur. Diese legen auf der Sach- und Methodenkompetenz verbindlich fest, welche Leistungen von den Schülerinnen und Schülern am Ende der Schuleingangsphase und am Ende der Klasse 4 im Sachunterricht erwartet werden.

3.2 Bereiche der Leistungsfeststellung und Leistungsbeurteilung

Der Beurteilungsbereich „Leistungen im Unterricht“ umfasst alle im Zusammenhang mit dem Unterricht erbrachten mündlichen, praktischen und schriftlichen Leistungen. Individuelle Rückmeldungen sollen den Schülerinnen und Schülern helfen, ihre Lernentwicklung und den erreichten Kompetenzstand nachvollziehen zu können.

Festsetzung der Note



Beispiele für Leistungen finden sich im Leistungskonzept und in den Arbeitsplänen.

4 Leistungsbeurteilung im Fach Englisch

4.1 Orientierung der Leistungsbewertung an den Kompetenzerwartungen der Richtlinien

Kompetenzerwartungen werden im Folgenden nach den **Bereichen und Schwerpunkten** des Faches aufgeführt.

Bereich 1: Kommunikation – sprachliches Handeln

- Hörverstehen/Hör-Sehverstehen
- Sprechen - an Gesprächen teilnehmen,
- zusammenhängendes Sprechen
- Leseverstehen
- Schreiben
- Sprachmittlung

Bereich 2: Interkulturelles Lernen

- Lebenswelten erschließen
- Handeln in Begegnungssituationen

Bereich 3: Verfügbarkeit von sprachlichen Mitteln

- Aussprache und Intonation
- Wortschatz und Redemittel
- Grammatik (im Sinne einer Satzbildung)
- Orthographie

4.2 Jahrgangsspezifische Schwerpunkte der Leistungsbeurteilung

Grundlage der Leistungsbewertung sind alle von den Schülerinnen und Schülern erbrachten Leistungen, die sich auf alle Bereiche des Faches beziehen.

mündliche Leistungen

- schriftliche Leistungen
- praktische Leistungen (Umsetzung von Handlungsanweisungen, Interview, Herstellen von Arbeitsergebnissen, TPR, Referat, Plakat,...)
- Anstrengungen und Lernfortschritte
- auch in Gruppen erbrachte Leistungen

4.2.1 Klassen 1 und 2

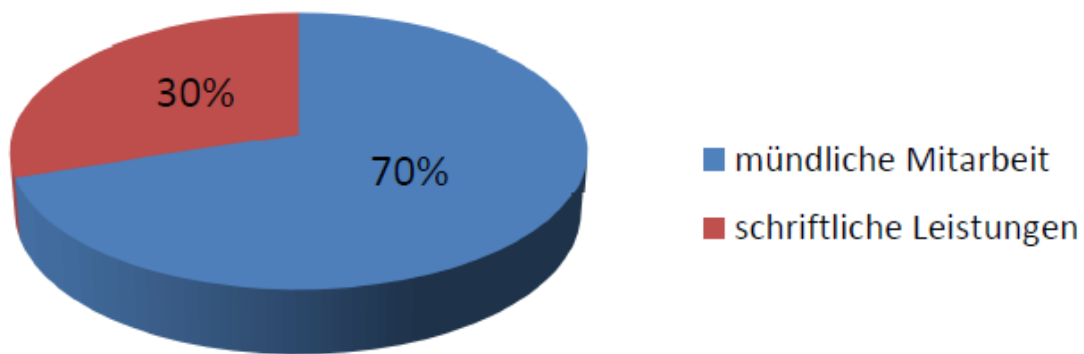
Erreichen der Kompetenzerwartungen am Ende der Schuleingangsphase ausschließlich auf der Grundlage von Kriterien geleiteten Beobachtungen im Lernprozess, z.B. durch Beobachtungsbögen.

4.2.2 Klassen 3 und 4

Erreichen der Kompetenzerwartungen am Ende der Klasse 4 vorwiegend auf Grundlagen von Kriterien geleiteten Beobachtungen im Lernprozess und zusätzliche Überprüfung komplexer Leistungen des Faches durch kurze schriftliche Arbeiten, die nicht länger als 15 bis 20 Minuten andauern.

4.3 Prozentuale Gewichtung der einzelnen Teilleistungsbereiche:

In allen Jahrgängen gilt folgende Gewichtung der einzelnen Teilleistungsbereiche:

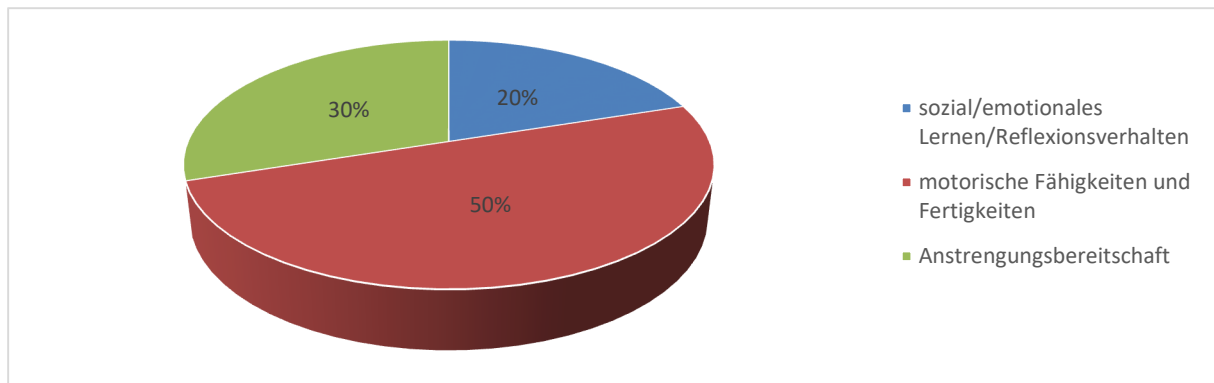


5 Leistungsbeurteilung im Fach Sport

Der Sportunterricht gliedert sich laut Lehrplan in folgende neun Bereiche:

- Bereich 1: den Körper wahrnehmen und Bewegungsfähigkeiten ausprägen
- Bereich 2: das Spielen entdecken und Spielräume nutzen
- Bereich 3: Laufen, Springen, Werfen- Leichtathletik
- Bereich 4: Bewegen im Wasser- Schwimmen
- Bereich 5: Bewegen an Geräten- Turnen
- Bereich 6: Gestalten, Tanzen, Darstellen- Gymnastik/Tanz/Bewegungskünste
- Bereich 7: Spielen in und mit Regelstrukturen- Sportspiele
- Bereich 8: Gleiten, Fahren, Rollen- Rollsport/Bootssport/Wintersport
- Bereich 9: Ringen und Kämpfen- Zweikampfsport

Grundlage der Leistungsbeurteilung sind alle von den Schülerinnen und Schülern erbrachten Leistungen. Diese lassen sich in drei Teilbereiche gliedern:



6 Leistungsbeurteilung im Fach Kunst

Grundlage der Leistungsbeurteilung im Fach Kunst sind alle von den Schülerinnen und Schülern erbrachten Leistungen. Die Leistungsbeurteilung bezieht sich auf die vom Lehrplan Kunst untergliederten Bereiche:

- Bilder betrachten und verstehen
- Malen
- Zeichnen und Drucken
- Plastizieren und Montieren
- Agieren und Inszenieren
- Fotografieren und Filmen
- Textiles Gestalten

Es werden alle Leistungen der Schülerinnen und Schüler erfasst, die im Unterrichtsgeschehen durch mündliche, schriftliche und praktische Beiträge erkennbar sind. Dazu gehören sowohl die kontinuierliche Beobachtung während des Schuljahres als auch punktuelle Überprüfungen.

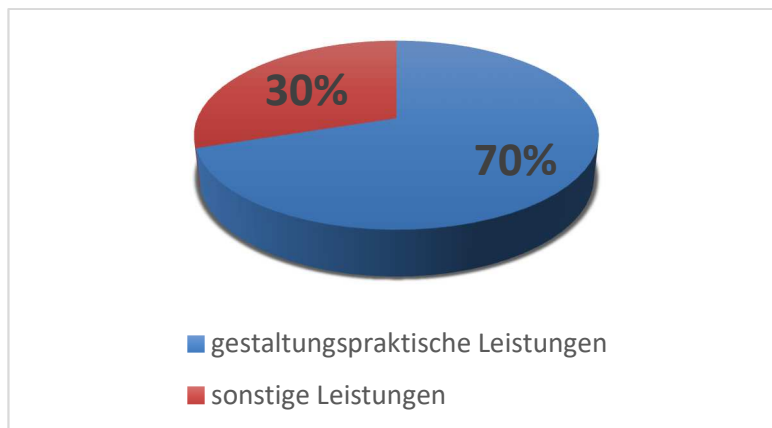
Die Leistungsbewertung ist grundsätzlich kriterienorientiert und soll individuelle Gestaltungsspielräume zulassen. Als Leistung werden nicht nur die Ergebnisse, sondern auch die Anstrengungen und individuellen Lernfortschritte gewertet. Die Bewertungskriterien für eine Leistung müssen für Schülerinnen und Schüler transparent, klar und nachvollziehbar sein. Daher werden sie gemeinsam mit den Schülerinnen und Schülern festgelegt.

6.1 Erläuterungen und Absprachen zur Leistungsbeurteilung

Die Beurteilung im Kunstunterricht erfolgt in den **ersten beiden Schuljahren** verbal unter Berücksichtigung der im Leistungskonzept genannten Aspekte. Zur Dokumentation bieten sich sowohl ein freier Bewertungsbogen als auch ein an Kriterien orientierter Beobachtungsbogen an.

Ab **Klasse 2, 2. Halbjahr** werden zudem Noten erteilt.

Die Gesamtnote setzt sich zusammen aus:



Bewertungskriterien für gestaltungspraktische Leistungen unter Berücksichtigung des Arbeitsprozesses und der Kompetenzerwartung:

- Beachtung der Aufgabenstellung und der Kriterien
- Gestaltungsmerkmale der praktischen Arbeit (Individualität, Originalität, Ausdruck, Aussagekraft, Formenreichtum, Sorgfalt, Komplexität...)
- Kreativität (Ideenvielfalt, individuelle Lösungen)
- Anwendung einer Technik
- Selbstständigkeit, Ausdauer und Konzentration im Arbeitsprozess
- ökonomischer Umgang mit Ressourcen (wie Zeit, Material, Arbeitsabläufe)
- bei Gruppenarbeiten
 - o Einbringen in die Arbeit der Gruppe
 - o Durchführung fachlicher Arbeitsanteile
- ...

Bewertungskriterien für sonstige Leistungen:

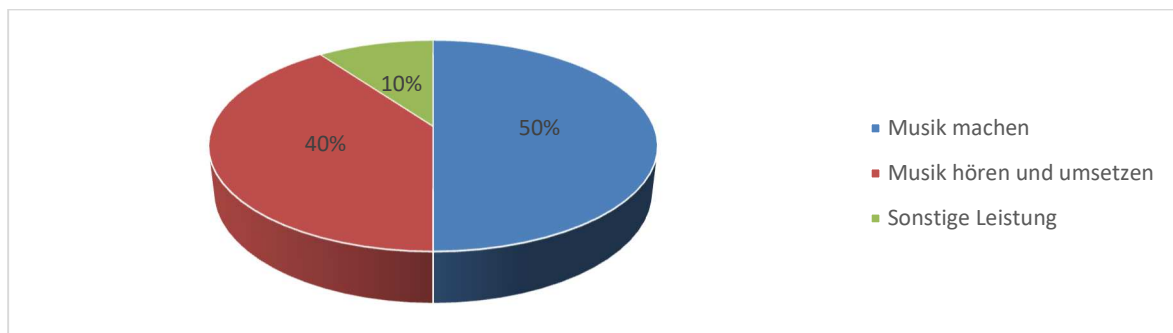
- Qualität der Beiträge
- Kontinuität der Beiträge
- Reflexion des eigenen Handelns
- Einlassen auf und konstruktiver Umgang mit Beratung
- inhaltsbezogene Verwendung von Fachbegriffen
- Planung und Organisation des Arbeitsprozesses (auch im Team)
- ...

6.2 Möglichkeiten der Leistungsrückmeldung

Die Bewertung im Kunstunterricht erfolgt in den ersten beiden Schuljahren verbal unter Berücksichtigung der genannten Leistungsanforderungen. In den Klassen drei und vier erfolgt die Leistungsrückmeldung in mündlicher oder schriftlicher Form. Es können Selbsteinschätzungsbögen und/oder Rückmeldebögen verwendet werden, auf denen auch die Note ersichtlich ist.

7 Leistungsbeurteilung im Fach Musik

Das Fach ist in drei Teilbereiche gegliedert, die bei der Leistungsbeurteilung gleichermaßen zu berücksichtigen sind:



Laut Lehrplan zählen nicht nur Ergebnisse, sondern auch Anstrengungsbereitschaft und Lernfortschritte.

7.1 Kriterien für die Beurteilung sind u.a.

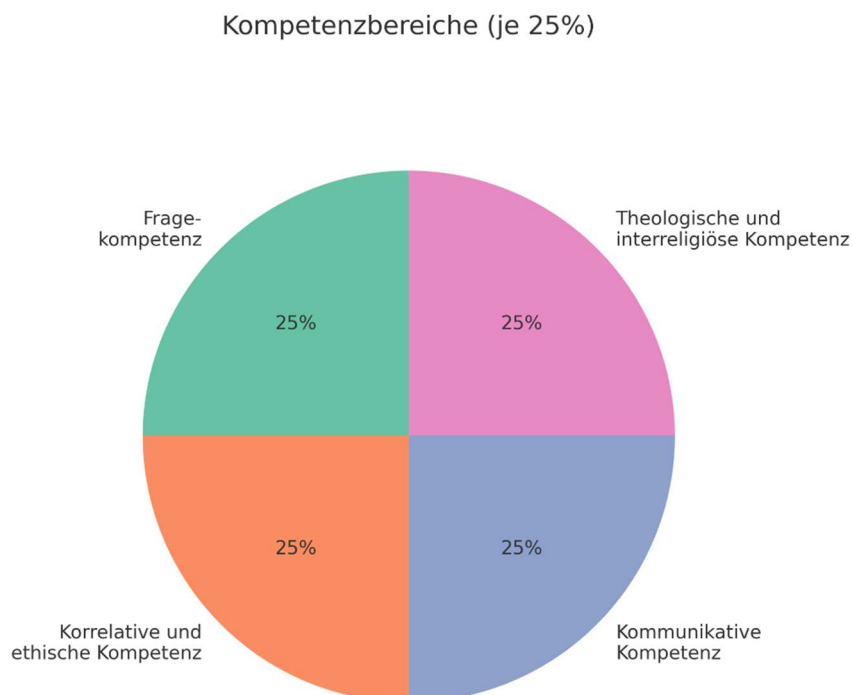
- Musik machen mit der Stimme
- Musik machen mit Instrumenten
- Musik in ihrer Vielfalt begegnen
- Wirkung von Musik erfahren.
- Notationselemente verwenden
- Sich zur Musik bewegen
- Musikalische Szenen gestalten
- Musik in Bilder umsetzen
- Kommunikations- und Reflexionskompetenz über Gestaltungsprozesse und –produkte
- Über den Musikunterricht hinausgehendes Engagement (Schulchor, Orchester)

8 Leistungsbeurteilung im Fach Religion

Die Leistungsbeurteilung im Religionsunterricht orientiert sich an den geltenden Richtlinien und Lehrplänen für den Fachbereich Religion in Nordrhein-Westfalen (NRW). Sie berücksichtigt die grundlegenden pädagogischen Ziele, die den Schülerinnen und Schülern helfen sollen, eine vertiefte Auseinandersetzung mit religiösen Themen und ethischen Fragestellungen zu entwickeln.

Die vier Kompetenzbereiche, die im Rahmen der Leistungsbeurteilung zugrunde gelegt werden, orientieren sich an den Ansätzen von Rainer Oberthür. Oberthür hebt hervor, dass religiöse Bildung immer eine dialogische und ergebnisoffene Auseinandersetzung mit existenziellen und ethischen Fragen umfasst, die in einem respektvollen und reflektierten Austausch der Kinder untereinander und mit der Lehrkraft stattfinden soll (vgl. Rainer Oberthür: *Wie hältst du's mit der Leistung?*, in: *Ökumenische Zeitschrift für den Religionsunterricht*, 31. Jg., Heft Nr. 1/2001, S. 10–12).

Es ist zu betonen, dass die Leistungsbeurteilung nicht auf klassischen Tests oder Lernzielkontrollen basiert, die eigens der Leistungsbewertung dienen. Vielmehr wird die Entwicklung der Schülerinnen und Schüler durch ihre aktive Teilnahme, durch die Auseinandersetzung mit religiösen und ethischen Fragestellungen sowie durch die Anwendung von Kompetenzen in praktischen und mündlichen Beiträgen im Unterricht beobachtet und dokumentiert. So wird der Lernprozess als Ganzes in den Fokus gerückt und die individuelle Entwicklung jedes Kindes berücksichtigt.



1. Fragekompetenz

Die Kinder zeigen die Fähigkeit, eigene religiöse und existentielle Fragen zu stellen und diesen nachzugehen. Sie bringen ihre Gedanken zu Themen wie Leben, Tod, Gerechtigkeit, Glück oder Gott zum Ausdruck und setzen sich mit den Fragen anderer respektvoll auseinander. Dabei nutzen sie Erzählungen, Rituale und Symbole als Deutungsangebote, erkennen die Vielfalt möglicher Antworten und halten auch Uneindeutigkeit aus.

2. Korrelative Kompetenz und ethische Kompetenz

Die Kinder erkennen Zusammenhänge zwischen ihrem eigenen Leben und religiösen Erzählungen, Symbolen oder Festen. Sie bringen ihre Erfahrungen mit Freude, Angst, Streit, Versöhnung, Abschied oder Hoffnung mit biblischen und religiösen Inhalten in Beziehung. Dabei entwickeln sie die Fähigkeit, ihre eigenen Lebensfragen mit den Themen der Religion in Verbindung zu bringen und darin Orientierung zu suchen. Sie erkennen, was im Zusammenleben mit anderen wichtig ist, und denken über gutes Handeln nach. Sie entwickeln ein Gespür für Gerechtigkeit, Mitgefühl und Verantwortung und setzen sich mit ethischen Fragestellungen auseinander, wie: ‚Wie gehe ich mit anderen um? Was ist fair? Wie kann ich helfen?‘ Sie lernen, dass Religion und biblische Geschichten dabei helfen können, Antworten zu finden und Haltungen zu entwickeln.

3. Kommunikative Kompetenz

Die Kinder sind in der Lage, religiöse Themen und ihre eigenen Überlegungen dazu in einfachen Worten auszudrücken. Sie können ihre Gedanken zu biblischen Erzählungen, religiösen Symbolen und ethischen Fragestellungen in Gesprächen mit anderen formulieren. Dabei hören sie aktiv zu, respektieren die Meinungen ihrer Mitschülerinnen und Mitschüler und nehmen diese ernst. Sie üben sich darin, Fragen zu stellen, zu erklären und auf Fragen oder Gedanken von anderen einzugehen. Auf diese Weise lernen sie, ihre eigenen religiösen und ethischen Sichtweisen zu entwickeln und zu vertreten, gleichzeitig aber auch die Vielfalt an Perspektiven zu akzeptieren.

4. Theologische und interreligiöse Kompetenz

Die Kinder entwickeln ein grundlegendes Verständnis für zentrale religiöse Themen und Inhalte des christlichen Glaubens. Sie lernen, biblische Erzählungen und religiöse Symbole zu deuten und ihre Bedeutung im Kontext des christlichen Glaubens zu erkennen. Sie können einfache Glaubensinhalte wie Gott, Schöpfung, Jesus, Gebet und die Kirchenjahreszeiten be-

nennen und verstehen. Dabei reflektieren sie, was diese Inhalte für ihr eigenes Leben bedeuten und welche Fragen sie dazu haben. Sie lernen, dass der Glaube in Geschichten, Symbolen und Ritualen Ausdruck findet.

Im Religionsunterricht besprechen wir gemeinsam, was von den Kindern erwartet wird, damit alle verstehen, welche Fähigkeiten und Kenntnisse sie entwickeln sollen. Diese Erwartungen werden regelmäßig im Unterricht thematisiert, damit die Kinder wissen, woran sie arbeiten und was sie lernen können.

Was wird von dir im Religionsunterricht erwartet?

1. **Fragen stellen:** Du darfst viele Fragen über Gott, das Leben und die Welt stellen und darüber nachdenken, was sie bedeuten. Du wirst lernen, dass es oft verschiedene Antworten gibt.
2. **Verbindungen herstellen:** Du wirst herausfinden, wie religiöse Geschichten und Feste dir helfen können, das Leben besser zu verstehen und zu wissen, wie du dich in verschiedenen Situationen verhalten kannst.
3. **Gut handeln:** Du wirst lernen, was fair und richtig ist, und wie man anderen hilft. Du denkst nach, wie man nett und respektvoll miteinander umgeht.
4. **Mit anderen reden:** Du wirst lernen, über religiöse Themen zu sprechen und zuzuhören, was andere denken. Du erklärst deine eigenen Ideen und respektierst die Gedanken von anderen.
5. **Andere Religionen verstehen:** Du wirst auch etwas über andere Religionen lernen und merken, dass es viele verschiedene Wege gibt, über Gott und das Leben nachzudenken. Es ist wichtig, diese Unterschiede zu respektieren.

9 Durchgängige Sprachbildung

Jeder Unterricht ist sprachfördernder Unterricht. Innerhalb des Fachunterrichts lernen die Kinder den spielerisch-praktischen Umgang mit der deutschen Sprache. Wiederkehrende Rituale und Gesprächsrunden geben den Kindern hierbei Sicherheit und strukturieren ihren Unterricht und Alltag.

Nach Ressourcen werden die Kinder auch in außendifferenzierten Kleingruppen speziell gefördert.